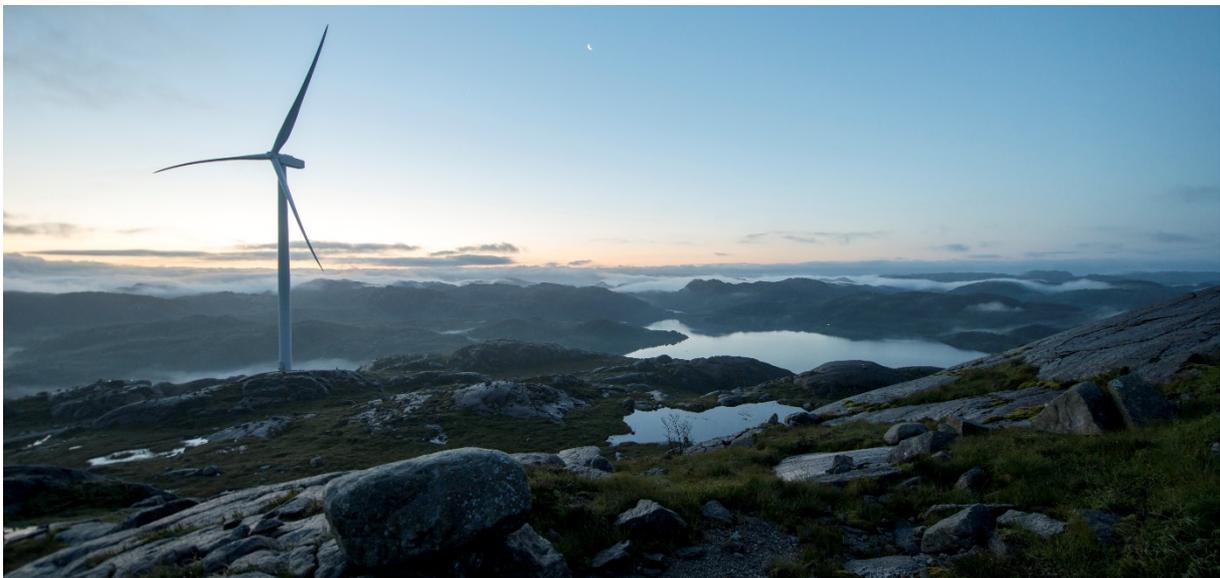


PARADIGMENWECHSEL BEI ERNEUERBAREN ENERGIEN

POWER PURCHASE AGREEMENTS IM AUFWIND

*Der Strombedarf der Gesellschaft steigt stetig an. Unser Leben funktioniert heutzutage über Strom.
Der Markt wächst – und mit ihm die Nachfrage nach sauberen Formen von Strom.*



Bei den erneuerbaren Energien handelt es sich um saubere und unendliche Ressourcen. Sonne und Wind sind gratis und werden es immer bleiben. Anders als beim Öl, ist man unabhängig von einzelnen Personen in bestimmten Staaten. Mit erneuerbaren Energien produziert man seit Erreichen der Netzparität billiger Strom als mit herkömmlichen Energieformen wie Öl, Gas und Nuklear.

Willkommen im Zeitalter der „Power Purchase Agreements“

Die Zeiten starker Subventionierung von erneuerbaren Energien in Europa sind vorbei. Unter den bisherigen subventionierten Einspeisetarifen für erneuerbare Energien (Feed-in tariff, FiT), gab es für Stromproduzenten keine vorab definierte Produktionsmenge. Da der FiT durch die Staaten garantiert war, wurde der Strom zu den festgelegten Konditionen abgenommen – egal wann und welche Menge produziert wurde. Sieht man von Auktionen ab, die immer häufiger wie bei der deutschen Ausschreibungsrunde für Offshore-Wind bei einem Preis von Null enden, befinden sich fast alle europäischen Länder im Abschaffungsprozess der Subventionen von erneuerbaren Energien. An Standorten mit entsprechenden Sonnen- oder Windressourcen sind sie nicht mehr nötig, die Technologie ist reif für die freie Marktwirtschaft.

Luxcara

Mit der Netzparität sind Erneuerbare-Energien-Anlagen nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch attraktiv geworden. Insbesondere große Unternehmen mit hohem Strombedarf, aber auch Energieversorgungsunternehmen, nehmen direkte Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements, PPAs) als Option zum Strombezug wahr. So schloss Facebook vor kurzem mit Luxcara ein PPA über 100% der Produktionsmenge von drei norwegischen Windparks ab, um skandinavische Datenzentren mit sauberer Energie zu versorgen. Weitere Beispiele in Skandinavien sind Google, Microsoft und die norwegischen Aluminiumhersteller Norsk Hydro und Alcoa Norway.

Es gibt, vereinfacht gesagt, zwei Arten von langfristigen PPAs:

- 1) Im **as-produced PPA** wird die gesamte Produktionsmenge, unabhängig davon wann wieviel Strom produziert wird, an den Stromabnehmer geliefert und von ihm abgenommen
- 2) Im **fixed-volume PPA** ist die Produktionsmenge definiert, die vom Stromproduzenten an den Abnehmer geliefert werden muss

In einem as-produced PPA wird die gesamte produzierte Energie abgenommen und vergütet. Das Risiko für ungünstige Einstrahlungs- bzw. Windverhältnisse liegt beim Stromabnehmer, während der Stromproduzent für technisch bedingte "non-production events" verantwortlich ist, diese aber über Versicherungen abdecken kann.

In einem fixed-volume PPA verlässt sich der Stromabnehmer darauf, dass die vereinbarte Energiemenge geliefert wird. Das PPA enthält eine Lieferverpflichtung für den Stromproduzenten. Wer diese nicht erfüllen kann, muss ihr durch Zukauf der fehlenden Energie am Strommarkt nachkommen. Dies kann bei tiefen Strompreisen natürlich auch einen Gewinn für den Stromproduzenten bedeuten. Es bleibt jedoch ein Unsicherheitsfaktor für die wirtschaftliche Planbarkeit. Auch ein Überschuss wird in der Regel am Strommarkt zu den aktuellen Konditionen verkauft, was je nach Strompreis vorteilhaft oder ungünstig für den Stromproduzenten sein kann. In jedem Fall erhöht es die Unvorhersehbarkeit von Cashflows. Dies hat großen Einfluss auf die Finanzierung, weshalb beispielsweise Banken as-produced PPA gegenüber fixed volume PPA stark bevorzugen.

In einem fixed-volume PPA übernimmt der Stromerzeuger das Einstrahlungs- bzw. Windrisiko und kann daher höhere Preise vom Stromabnehmer verlangen. Dies könnte in Zukunft für Stromproduzenten interessant werden, sobald effiziente Speicherlösungen es erlauben, die saubere Energie für späteren Bedarf zu speichern. Denn selbst mit tiefgehenden Fachkenntnissen ist die Prognostizierbarkeit von Wetterverhältnissen begrenzt. Es ist daher unbedingt erforderlich, verlässliche Prognosen zu jeglichen Faktoren zu erstellen, die die Stromerzeugung beeinflussen, wie Turbinenleistung und Netzinstabilität.

Es ist umfassendes Know-How nötig, um das Power Purchase Agreement abzustimmen, die Finanzierung zu strukturieren, die besten Assets zu akquirieren, ganz zu schweigen von der Technologie, Versicherung, Betriebsführung usw. Dieses Verständnis erwirbt man nur durch Erfahrung. Die Markteintrittsbarriere ist erreicht, der Vorsprung lässt sich nicht mehr aufholen. Kurzfristig wird es keine neuen Asset Manager in diesem Bereich geben.

Luxcara



Nicht länger die teure Option für das gute Gewissen

Natürlich spielt auch der Wunsch nach der Übernahme von sozialer und ökologischer Verantwortung eine Rolle in der Entscheidung für „Ökostrom“. Unternehmen können so zu ihren selbstgewählten oder vorgegebenen Nachhaltigkeitszielen beitragen. Zudem wird aktives Engagement gegen den Klimawandel positiv in der Gesellschaft aufgenommen, was der Unternehmensreputation zu Gute kommt. Das überzeugendste Argument liefern jedoch schlussendlich die Stromgestehungskosten. Mit der Netzparität haben erneuerbare Energien bewiesen, dass sie den Wettbewerb mit traditionellen Energieformen in keiner Hinsicht scheuen müssen.

Über Luxcara

Luxcara ist ein unabhängiger Asset Manager, der institutionellen Investoren Anlagemöglichkeiten in erneuerbaren Energien und Infrastruktur eröffnet. Das eigentümergeführte Unternehmen wurde 2009 von den alleinigen geschäftsführenden Gesellschafterinnen, Dr. Alexandra von Bernstorff und Kathrin Oechtering, gegründet. Luxcara akquiriert, strukturiert, finanziert und betreibt Erneuerbare-Energien-Portfolios mit einem Schwerpunkt auf langfristige Stromabnahmeverträge.

Das Portfolio von Luxcara umfasst Solar- und Windkraftanlagen in Europa mit einer Gesamtleistung von knapp einem Gigawatt und einem Investmentvolumen in Höhe von knapp 2,3 Milliarden Euro. Mit diesem umfangreichen Track Record ist Luxcara einer der erfahrensten Asset Manager im Bereich der erneuerbaren Energien.